Botschaft 226

Hyderabad (India), 12. Oktober 2011

Epilog (Nachwort) zu Botschaft 225

Wenn man sich einfacher Dinge gewahr ist – einfach nur im Gewahrsein ohne jede Zuschreibung – sei es der Form eines Baums, der Zartheit einer Blume, des Umrisses eines Berges, des Schmerzes auf dem Gesicht eines Passanten, der Eifersucht anderer, der vulgären luxuriösen Kleidung oder fast Unbekleidetheit – wenn man all diese äußere Dinge ohne Missbilligung oder Bewunderung sieht, kann man auf der Welle inneren Gewahrseins in Ganzheit verweilen und dabei intensive innere Stille erzeugen, ohne den ‚Wahrnehmenden‘ dieser Weite der Stille! Dadurch setzt das Mitgefühl der Bewegung der Meditation ein, die der Prozess der „Ich-Auslöschung“ ist – nicht das „Diktat des Ich“ aus den spirituellen Einkaufszentren. So beginnt die Auflösung der täuschenden Dualität im menschlichen Verstand. Damit beginnt sich ganz natürlich die eigene Begrenztheit, die aus törichten psychologischen Verwicklungen besteht, aufzulösen.

Vielleicht ist Shibendu eine Blume am Wegesrand! Eine Blume verströmt ihren Duft. Vielleicht hat diese Blume die Fähigkeit, den Duft zu beschreiben! Doch die Beschreibung kann nicht dem Beschriebenen entsprechen. Die Beschreibung eines Stuhls ist nicht der Stuhl! Die Blume wird nicht davon berührt, ob du an ihr riechst oder nicht. Diese menschliche Blume kümmert sich ebenfalls nicht darum, ob du ihm zuhörst oder nicht! Du hörst nicht, dass sich der Mensch in einem unnatürlichen Zustand befindet! Er bringt alles auf diesem Planeten in einen unnatürlichen Zustand. Seine Lebensqualität wurde vom Denken und der ‚Ich-heit‘ verunstaltet, die der Feind des Göttlichen Lebens ist. Leben ist Freiheit. Das Denken ist Bindung, Last, Engstirnigkeit und Kampf. Wer frei ist, wird niemals Freiheit suchen! Das Konzept, das der Geist von Freiheit hat, ist keine Freiheit!

In der nahen Zukunft wird die Vorstellung, der Mensch solle für seinen Lebensunterhalt arbeiten, durch die Technologie hinfällig werden. Wenn keine radikale Veränderung im Menschen geschieht, die Befreiung von der ‚Ich-heit‘, wird er Ideen und ‚Ismen‘ unter verschiedenen Vorzeichen entwerfen, sei es Gott, Religionen, spirituelle Erfahrungen, Nationalismus, Sozialismus usw. usf. und wird Bewegungen organisieren, um zu kämpfen und zu töten. Die Waffen(Mord)-Industrien haben bereits alle anderen Industrien überholt! Wir haben Angst davor, die überaus täuschende Struktur der falschen Dualität aus ‚Denker‘ und ‚Gedanke‘, ‚Ideen‘ und ‚Ich‘ aufzulösen. Doch nur das Leben und seine Energie wird diese Erde beherrschen – nicht die Verzerrungen des denkenden Geistes übernehmen dies.

Die wirkliche Aufgabe von Kultur besteht darin, den Menschen völlig zu verwandeln.

Die Tränen der Menschheit haben das Töten und Getötetwerden des Menschen nicht verändert. Religionen haben Kriege nicht verhindert, im Gegenteil, sie haben sie ermutigt und die Waffen gesegnet! Sie haben die Menschen voneinander getrennt. Der Prediger ist uneinsichtig in seinen Worten und Bildern! Du bist nichts! Du magst einen Namen und Titel haben, Besitz und Bankkonto, Macht und Berühmtheit, doch trotz all dieser Absicherungen bist du immer noch nichts! ‚Du‘, als denkender Geist, bist so viele Dinge. Doch ‚du‘ als göttliches Leben bist nichts.

Der Mensch, der ein Heiliger sein möchte oder ein erfolgreicher Politiker oder ein großer Geschäftsmann oder ein toller Vorstand, ist von Ehrgeiz und Aggression geleitet mit all ihren ‚Leistungen‘, die nie ausreichen. All das stärkt das Ego, das ‚Ich‘, dessen Struktur als solche marode und oberflächlich ist. In so einem Zustand von Schmerz und Kampf kann kein Segen und keine Heiligkeit liegen. Wenn ein Mensch so fremdbestimmt wird, liegt seine ‚Freiheit‘ nur noch

darin, seine Sinnlichkeit auszuleben! Organisiertes Vergnügen, religiös oder weltlich, gibt sich als gesellschaftliche Moral aus, was unmoralisch ist!

Zorn besitzt die vorübergehende Kraft der Vereinsamung. Er enthält Verzweiflung und Einsamkeit. Der Zorn der Enttäuschung, der Eifersucht, schenkt eine Erleichterung, deren Vergnügen in der Selbstgerechtigkeit besteht. Wir verurteilen andere und diese Verurteilung wird zur eigenen Rechtfertigung. Ist es möglich, ohne Selbstgerechtigkeit und Selbsterniedrigung zu leben? Wir nutzen jede Möglichkeit, uns selbst abzustützen. Zorn und Hass sind die leichtesten Mittel. Ein einfacher Zorn, ein plötzliches Aufbrausen, was man schnell wieder vergessen kann, ist harmlos. Doch der Zorn, der mit Absicht aufgebaut und gehegt wird, der verletzen und zerstören will, ist verhängnisvoll. Einfacher Zorn kann einen körperlichen Grund haben, den man verstehen und beheben kann. Doch mit dem Zorn, der psychologische Ursachen hat, lässt sich viel schwieriger umgehen. So kann man berechtigt zornig werden! Zorn nimmt viele Formen an – Enttäuschung, Groll, Bitterkeit, Eifersucht usw.

Am Abend brach die Dunkelheit herein. Ein großer einsamer Baum draußen im Garten war bewegungslos wie Buddha. Es wird weitergehen, über das Zeitliche hinaus. Möge der denkende Geist, die Zeit, sterben, um dem Leben – dem Zeitlosen – Platz zu machen.

Jai Epilog